

# Inhalt

*Die mit Sternchen versehenen Angaben bezeichnen den Anfang des Gedichts, für das von Brecht kein Titel vorgesehen wurde.*

## SCHÜLERGEDICHTE 1913-1916

Der Wunsch . . . . .	11
Galerie der Klasse 6 A . . . . .	12
Goldene Früchte hängen* . . . . .	13
Widmung . . . . .	14
Christus vor dem Hohen Rat . . . . .	15
Kriegsgedichte	
Dankgottesdienst . . . . .	17
Der heilige Gewinn . . . . .	17
Die Toten vom 3. Regiment . . . . .	18
Mutter sein . . . . .	19
Kriegsfürsorge . . . . .	20
Der Kaiser . . . . .	20
Die Schneetruppe . . . . .	21
Der Geist der »Emden« . . . . .	21
Der Name der Mutter . . . . .	23
Frühling . . . . .	23
Französische Bauern . . . . .	24
Die Orgel . . . . .	25
Tanzballade . . . . .	26
Soldatengrab . . . . .	27

## GEDICHTE 1917-1919

Die jungen Mädchen lieben uns nicht* . . . . .	31
Die Hörerin der Romanze in F . . . . .	31
Paula! . . . . .	32
Sagte mir einst eine Frau beim Beginne* . . . . .	32
Philosophisches Tanzlied . . . . .	32
Was brauchen den Dirnen die Stirnen breit sein* . . . . .	33
Schau, schau* . . . . .	34
Oh, du ahnst nicht, was ich leide* . . . . .	34

40 \* Register

Serenade . . . . .	34
Tanzlied . . . . .	35
Psalm . . . . .	35
Im Abendglanze liegt Paris* . . . . .	35
Oh, die unerhörten Möglichkeiten* . . . . .	36
Bruder, deine Hand* . . . . .	38
Liebeslied . . . . .	38
Lied von Liebe . . . . .	39
Baals Lied . . . . .	40
Lied an die Kavaliere der Station D . . . . .	40
Miezzi Krummbach war 'ne Krankenschwester* . . . . .	40
Lied von der Leichenfrau Litje Pu . . . . .	41
Litaipee kann in siebzig Sprachen reden* . . . . .	41
Ein bitteres Liebeslied [2] . . . . .	41
Als ich einst im Flügelkleide* . . . . .	42
Alle, die ihr auf meine Kosten gestorben* . . . . .	42
Aus Nachtsturm und aus Morgenlicht* . . . . .	42
Zu Wedekinds Begräbnis . . . . .	42
Schöne Nelke an dem Busen* . . . . .	43
Wir können's uns nicht leisten* . . . . .	43
Ballade an meinen Totenschädel . . . . .	44
Komm Mädchen, laß dich stopfen* . . . . .	46
Beuteltier mit Weinkampf . . . . .	46
Der Seiltänzer . . . . .	47
Der Großmutter zum 80. Geburtstag . . . . .	48
Der Geschwisterbaum . . . . .	49
Als ich im Finstern war* . . . . .	51
Soldatengesang . . . . .	52
An Bittersweet . . . . .	53
Die Tage deiner Bitternisse* . . . . .	53
Ode an meinen Vater . . . . .	53
Die Mutter . . . . .	55
Und als sie wegsah in das Violette* . . . . .	56

GEDICHTE 1920-1923

Über die Vitalität . . . . .	59
Gesang vom Meer . . . . .	60
Morgen auf dem Berg Ararat . . . . .	61
Negerlied . . . . .	61

Unterwerfung der Kreatur unter Gott . . . . .	62
Und doch: der Labtrunk dieser Nacht schmeckt mir wie Gift* . . . . .	63
Wären die Burschen, ach, nur violett!* . . . . .	63
Und im Abendblau die kleinen Schatten* . . . . .	63
Liebe Marie, Seelenbraut* . . . . .	64
Durch die Kammer ging der Wind* . . . . .	64
Dunkel im Weidengrund* . . . . .	65
Tod meiner Mutter . . . . .	65
Noch flattert mein Herz* . . . . .	65
Laß auch das Gras bedeuten* . . . . .	66
Ballade in der Stunde der Entmutigung . . . . .	66
Ballade . . . . .	67
Die Vernunft . . . . .	67
Sie wandte mir den Rücken* . . . . .	68
Oh, warum laßt ihr vorübergehen ungeküßt* . . . . .	68
Und ist sie nicht so ane* . . . . .	68
Seine Muße zu genießen* . . . . .	68
Aber jene, die Hände falten* . . . . .	70
Ich liebe dich so sehr, daß ich erblasse* . . . . .	70
Kiefern schwarz mit hellen Flecken, die Himmel sind!* . . . . .	70
Ode gegen die Politiker . . . . .	70
Sonne . . . . .	71
Seit die Sturzgische zischten* . . . . .	71
Gardinenpredigt . . . . .	72
Interimsberichte an die Missionen . . . . .	72
Orgelt Heigei Gei sein Kyrieleis* . . . . .	73
Ballade von der sterbenden Ratte . . . . .	74
Das ist ja die Liebe zum Nächsten* . . . . .	74
Psalmen	
Hybris (2. Psalm) . . . . .	75
Gesang aus dem Aquarium (5. Psalm) . . . . .	75
6. Psalm . . . . .	76
12. Psalm . . . . .	77
Gesang von den Katakomben (13. Psalm) . . . . .	78
Gesang vom Sommer (14. Psalm) . . . . .	79
Gesang von mir (16. Psalm) . . . . .	81
Eisenbahnfahrt (19. Psalm) . . . . .	82
[ ] zum Zerreißen verlockten* . . . . .	83
Lied von der Hölle . . . . .	84
Eine Ballade von Männern, die rauchten, fluchten und an sich hielten	84
Wenn George und Buschiri* . . . . .	84

Civilis . . . . .	85
Die Neger singen Choräle über dem Himalajagebirge . . . . .	87
Mankeboddel Bol* . . . . .	88
Der verlorene Sohn . . . . .	89
Von Absalom . . . . .	90
An Tsi te je . . . . .	91
An M . . . . .	91
Aber unter der Beleidigung* . . . . .	92
Auf dem Wege von Augsburg nach Timbuktu* . . . . .	93
An A. G. . . . .	93
Balaam Lai im Juli . . . . .	93
Balaam Lai in seinem dreißigsten Jahr* . . . . .	95
Gesänge vom VR . . . . .	97
Lied von den mongolischen Rebellen . . . . .	98
Sie sind vorübergegangen* . . . . .	99
Ich meinerseits liebe nicht die sichern Schiffe* . . . . .	99
Mein Geschäft zur Zeit sind Papierverkäufe* . . . . .	100
Zwei Dinge geziemen dem Mann* . . . . .	101
Der kleine Friederich* . . . . .	103
Der eines Morgens aus seinen Delirien* . . . . .	103
Ich liebe das Theater* . . . . .	103
Die Bibel . . . . .	104
Doch einmal ließ sie's gelten* . . . . .	104
Vor Jahren in meiner verfloßenen Arche* . . . . .	105
Die Leiden durchziehen in Wolkenleichte* . . . . .	106
Wir sind in Pergament verdorben* . . . . .	107
Ich bin viele Ströme heruntergefahren* . . . . .	107
Wir sind auf Schiffen zum Himmel gefahren* . . . . .	107
Sie sanken noch lang durch milde Luft* . . . . .	108
Und war es einst dunkel, und wird es einst Licht* . . . . .	108
Im Zahnfleisch die dicken Importe* . . . . .	108
Das Grab . . . . .	109
Schön ist schön* . . . . .	109
Lied . . . . .	109
Komm zum Kerker der Verdammten* . . . . .	110
Ballade von den Schwangeren ohne Heim . . . . .	110
Das Lied war schnell abgedroschen* . . . . .	110
Die Stadt . . . . .	110
Der sibirische Bär ist zwar in den Schluchten vereist* . . . . .	111
Oh, ihr Kameraden auf schneehellen Straßen* . . . . .	111
Dinge, die einer wissen muß . . . . .	111
Saufsang . . . . .	112

John-I-am-happy schlief in der Seehundsbar*	113
Was hatte jetzt das wer'n sollen*	113
Warum denn weinen, wenn man seinen Kopf verliert*	114
Das ist so seine Weise*	115
Und Tage, Wochen, Monde wichen lautlos*	115
Die befreit aus den grünen Dschungeln treten*	115
François Chavez flog über'n Montblanc*	115
Die Langeweile	116
Die Welt gefällt mir nicht mehr*	116
Schon verlassen sie mit schwärenden Gesichtern seinen Kreis*	116
Ob zu Brei zerquetscht von dem Sikh-Elefanten*	117
Wohl scheint er anfangs*	118
Ballade von der menschlichen Stärke	119
Des lieben Himmels schöne Bläue*	120
Oh, der arme Berthold Brecht*	121
Hier steht Bertold Brecht*	121
Spröder wie Bernstein, scheuer als Wachtelschwärme*	122
War mir doch, als blieb ich ewig*	122
Epistel 1	123
[Epistel] 2	123
Epistel an die Chicagoleute	124
Herabgewirbelt wie ein gelbes Blatt*	124
Ihr könnt leicht mit der Wimper zucken*	124
In den finstersten Zeiten*	125
Lupu Pick und Manke Pansche	125
Und ich bat*	126
Siegfried hatte ein rotes Haar*	126
Parodien von Volksliedern	
Es fliegen drei Raben wohl über mein Haus*	128
Es steht ein Baum im Odenwald*	128
An der Saale hellem Strande*	129
Moritat	130
Die Ballade vom Hauptmann Köpenick	131
Vom armen B. B. [Urfassung]	132
Choräle	134
Ballade der Billigkeit	135
Ballade	137
In der siebenten Nacht*	138
Ein Knabe lief auch neben mir her*	139
Couplet für Blandy	139
Abend in der Menagerie	140

44 \* Register

Sind sie vielleicht in den Septemberwinden*	141
In den Tempeln, wie in Futteralen*	142
Sind auch die Täler noch voll von Grünem*	142
Vielleicht gibt's irgendwann*	142
Ach, schenke in solcher Irrnis uns Taubheit*	143
Aber wachet erst recht auf*	143
Chanson vom Geld	143
Daß sie schwarz sind*	143
Die Männer, die herumgeschickt werden*	144
Wurden wirklich Tränen hier vergossen*	144
Was druckt es keiner von euch in die Zeitung*	144
Zu allen Zeiten*	144
Der Sterbende	145
Deutscher Ausverkauf	145
Entwurf eines Gesellschaftsvertrags	145
Psalm für einen höflichen Mann	146
Es wird von einem Vorbild gesprochen	147
Die Bekenntnisse eines Erstkommunikanten	148
Jeremiade eines Zwanzigjährigen	149
Die kleinen Verhaltensmaßregeln mit dickem Ende	150
Katharina im Spital	151
Lala	151
Zur Zeit der grauen Tage	152
Doch eines Tags war die Zeit ihm vergangen*	153
Die großen Männer*	153
Wir waren auch groß*	153
Kantate Nr. 1	154
Biddi, wie ist Sumatra?*	154
Eines Morgens, der Regen floß heftig*	154
John Smith aus Chicago*	155
In der Destillation	155
Von einer Jugendgeliebten	156
Omnes vulnerant ultima necat	156
Das Mädchen mit dem Holzbein	157

GEDICHTE 1924-1927

An meinen Sohn	161
Die Prozession in Capri	163
Stunde des großen Kotzens	163
Eine Frau verschwindet	164

Man hat sie jetzt 3 Tage nicht erreicht*	164
Weißt du denn nicht*	165
Ach, Jimmi, kümmer dich nicht um den Hut*	165
Lied der drei Soldaten	166
Jeppe Karl	167
Mahagonnysonn Nr. 4	168
Mein Spaß (wiederum) ist es*	169
Jener trank vier Flaschen Aquavit*	169
Die Nacht hat sich jetzt aufgemacht*	170
Die Sterne stehn am Firmament*	170
Anne Smith erzählt die Eroberung Amerikas	171
Bericht über die Vorpostengefechte im Winter 24/25	172
Der tote Kolonialsoldat	173
Deutsche Fassung des Benares-Song	175
Die Chloroformballade	176
Schaut an die Gesichter an den Wänden*	177
Wasserkiskus	177
Wenn man das gesalzene Krabbenzeug aß*	177
Der Verschwörer	178
Als bald verließ auch sein Aug die heimische Höhlung*	178
Unablässige Flüge*	179
Sie haben mir Weiber ins Bett gelegt*	179
Und stopft ein Grammophon hinein*	180
Viele laufen herum und sind alt*	180
Mittags, da rasierte ich meine Beine*	180
Haar von Blech und Haar von Stroh*	180
Einen Whisky oder einen Gin*	181
Das gute Zeitalter	181
Des Mannes Blick, der auf die beiden fällt*	181
Die Hölle von Bilbao	182
Der Kaugummi-Song	182
Der Narziß	184
Miriam	185
Ausschluß unsachlicher Momente beim Beischlaf	185
Aus der Hitze des roten Sands*	186
Wahre Ballade von einem Weib	186
Ratschläge einer älteren Fose an eine jüngere	187
Ballade von den untreuen Weibern	190
Augsburger Sonette	
Sonett über einen durchschnittlichen Beischlaf	192
Forderung nach Kunst	192

Über die Untreue der Weiber . . . . .	193
Sonett Nr. 1 (Über Mangel an Bösem) . . . . .	194
Sonett Nr. 3 . . . . .	194
Sonett Nr. 6 (Ein Mann bringt sich zu Bett) . . . . .	195
Sonett Nr. 7 (Über eine alte Fose) . . . . .	196
Sonett Nr. 8 (An Herrn Albert Frehse) . . . . .	196
Sonett Nr. 10 (Von der Scham beim Weibe) . . . . .	197
Sonett Nr. 11 (Vom Genuß der Ehemänner) . . . . .	198
Sonett Nr. 14 (Von der inneren Leere) . . . . .	198
Sonett Nr. 15 (Über den Gebrauch gemeiner Wörter) . . . . .	199
S . . . und F . . . winken E . . . . .	200
Seit meiner Kindheit galt es ungebührlich* . . . . .	200
Die trockenen Frauen* . . . . .	200
Wenn der Whisky verraucht ist* . . . . .	201
Eure Getränke haben wir grinsend ausgetrunken* . . . . .	201
Die Städte, die wir da bauen* . . . . .	201
Das ist sein Los* . . . . .	202
Anrede . . . . .	203
Kanonen und Tanks und Elefanten* . . . . .	204
Hiermit danke ich* . . . . .	204
Die Städte mit den schwarzen Blättern* . . . . .	204
Siehst du die schwarze Wolke dort* . . . . .	205
Wenn einmal ausgesperrt sein wird* . . . . .	205
Einsehend wie unzulänglich* . . . . .	206
Einmal möchte ich reich sein* . . . . .	206
Ich höre gern meine Rechte aufzählen* . . . . .	206
Jung und hilflos in die Städte gekommen* . . . . .	207
Der Brockensammler . . . . .	208
Sind Sie ein König?* . . . . .	209
Wer will unter die Soldaten?* . . . . .	209
Über die Abhängigkeit des Menschen von der Natur . . . . .	209
Aus diesem schlechten Tag* . . . . .	210
Und ich denke heut* . . . . .	210
Wo zwischen Kanonen und Leichenwagen* . . . . .	210
Kaum zu Ende gesprochen* . . . . .	211
Wird das Essen abgetragen* . . . . .	211
Sie schafften Bibeln nach Zanzibar* . . . . .	211
Auf dem Weg nach Louisiana* . . . . .	212

## GEDICHTE 1928–1932

Ich wünsche nicht, daß diese Welt mich liebt*	215
Ballade von der Traurigkeit der Laster	215
Als ich mein Brautkleid anzog*	216
Wenn's einer Hur gefällt*	217
Die Jungfrauballade	217
Der Ehesong	218
Wir haben zu viel parat*	219
Matrosen-Song	219
Über den Winter	221
Immer wieder*	221
Prolog aus »Happy End«	223
Aber wenn Sie meine Ansicht kennenlernen wollen, meine Herrn*	223
Wie wir in den alten Büchern lesen*	224
Tausend stehen aufrecht*	224
Noch stand die Staupe gelb belaubt*	224
Lied von der Verwertung	225
Hat einer kein Fleisch zu Mittag*	225
Du gehst also nicht länger im Dunkeln, großer Kopf*	225
Ich weiß nicht: ich plage mich doch wirklich*	226
Und ich schlug der alten Schlumpen*	226
Die Witwe, ihre Rente zu empfangen*	227
Ich hoffe, Sie denken nicht schlecht von uns*	227
Nur gerade für diesen Nachmittag*	228
Wenn ich sterbe, lieber Gatte*	228
Die Turksib	228
Verläßt Schreibstube und Fabrik*	229
Aus der Wohnung wird die Schlafküche*	230
Die Ausbeutung soll verschwinden*	230
Du sollst dich nicht begnügen*	230
Gesang gegen das schlechte Leben	231
Nimm willig*	231
Die 4 Vorschläge für Grabschrift, immerfort korrigiert	232
Darum gleichzeitig*	233
Als ich sie auf den Märkten*	233
Die Bekämpfung der Zuckerkrankheit	233
Vergiß nicht: dies sind die Jahre*	234
Das Rätsel	235
Um die Besitzlosen auszupressen*	236
Auch wir vielleicht*	237
Ballade vom Mann an der Straße	237

Der Rhein . . . . .	238
Wir haben gelernt* . . . . .	238
Über den Ausweg . . . . .	238
Ich sehe dich lernen* . . . . .	238
Also bitten wir auch um Nachsicht* . . . . .	239
Das Gehaben der Märkte hat es mit sich gebracht* . . . . .	239
Die Glaubwürdigen beschreiben* . . . . .	240
Und da hast du schon geschaut* . . . . .	240
Verfolgt, aber nicht ausgerottet* . . . . .	241
Refrain . . . . .	241
Die Begnügung mit der Geste . . . . .	241
Bekämpfe das Elend* . . . . .	241
Warte, bis der Stamm mächtig ist* . . . . .	242
Nicht allzusehr verfallt dem Plan* . . . . .	242
Die Zeit hat sich geändert* . . . . .	242
Sonett . . . . .	243
Kantate über das schwere Lernen . . . . .	243
Ich weiß: wenn ich nicht funktioniere* . . . . .	243
Denn er hat den Bizeps* . . . . .	244
Der Hunger wird sich schon verbieten lassen* . . . . .	244
Als die Frage gestellt werden mußte* . . . . .	245
Mein Tisch und Stuhl* . . . . .	245
Folgendes habe ich sagen hören* . . . . .	245
Sabotagelied . . . . .	246
Was soll das nun . . . . .	246
Ich bin sein Feind* . . . . .	247
Als der Denkende fürchtete* . . . . .	247
Gesang der Textilarbeiter . . . . .	248
Lied der Mutter über den Heldentod des Feiglings Wessowtschikow . . . . .	249
Doch es ist von den Mjows* . . . . .	250
Was ist mit diesen?* . . . . .	250
Worauf wartest du noch?* . . . . .	251
Hoffe doch nicht mehr* . . . . .	251
So schritt die Freundlichkeit* . . . . .	251
Lehre von der Fallhand . . . . .	252
Angenommen, du wärest schwach wie einer* . . . . .	254
Und es kam der Genosse Liebknecht* . . . . .	257
Revolution . . . . .	257
Was sind Tanks?*	258
Iß dein Huhn fertig* . . . . .	258
Jetzt aber hängt ein Richtschwert* . . . . .	258
Ich höre, hier soll gerichtet werden* . . . . .	259

Tatsächlich haben wir kein Zutraun*	259
Und ich sah, wie sie logen*	259
Unermüdlich lobt der Denkende*	260
In Odessa brennt es*	260
Ich dachte mir immer: ich kann*	261
Da war eine Stimme neben dir*	261
Dies geschieht auf Grund der Überlegung*	261
Eine alte Arbeiterin erzählt	262
O Falladah, die du hangest!	262
Und ich denke: wenn ich weise wäre*	265
Und ich sah ihn in tiefsten Gängen, hackend die Kohle*	265
Und so grenzenlos wie dein Elend*	266
Eines darfst du nicht vergessen*	266
Welch fähiges Geschlecht*	267
Lied vom Klassenfeind	267

## GEDICHTE 1933–1938

Die kommunistischen Klassiker*	271
Lied der Arbeiter und Bauern	271
Außenpolitische Ballade	272
Wer sagt mir, wo ich anfangen soll?*	273
Was soll daran von einem Reich sein?*	274
Als die Nation erwacht war*	274
Diese elektrischen Lampen*	276
Als die Urwelt brüllte*	277
Weil unser Bruder sein Blut muß vergießen*	277
Streiche deine Kleienklöße immer hübsch an, Anstreicher*	277
Du bist verstummt, Kamerad*	277
Die Häuser des Unglücks	278
Das Haus des Kummers leert sich*	278

## Sonette

Das zweite Sonett	280
Das dritte Sonett	280
Das siebente Sonett	281
Das achte Sonett	282
Das neunte Sonett	282
Das zehnte Sonett	283

Liebesgewohnheiten . . . . .	284
Ballade von der Freundschaft . . . . .	284
Das Wachsen des »Nichts« durch den Gebrauch . . . . .	285
Als wir hinüberkamen ins Dritte Reich* . . . . .	285
Proletariat, die Hoffnung der Welt . . . . .	286
Sie öffneten die Tür in der Nacht* . . . . .	291
Aber aus dem Montag wird der Dienstag* . . . . .	291
Der Hungernde sagt dem Hungernden* . . . . .	291
In finsterner Zeit* . . . . .	292
In finsterner Zeit* . . . . .	293
So entschwinden wir* . . . . .	293
Sie können sie machen* . . . . .	294
Ich kann nicht alles machen* . . . . .	295
Aber das niedrige Gras* . . . . .	295
Immer verrät* . . . . .	295
Die Ballade von des Teufels Großmutter . . . . .	295
Der Heimatlose wird sich umsehn und sagen* . . . . .	295
Die ich schicke, werden mit Verachtung behandelt* . . . . .	296
Ich dacht, dein Heim sei unter meiner Decke* . . . . .	296
Wenn ihr guten Willens seid* . . . . .	297
Was wir gedacht haben, hat sich als falsch erwiesen* . . . . .	297
Als nun die Jahre der halben Republik um waren* . . . . .	297
Die Ausbeuter haben sich in Märtyrer verwandelt* . . . . .	298
Als wir marschierten* . . . . .	298
Der Marsch auf Berlin . . . . .	299
Wir Unglücklichen! . . . . .	300
Über die Juden . . . . .	301
Die große Schuld der Juden . . . . .	301
Wenn die Juden es ihm nicht abrieten* . . . . .	302
Gespräch . . . . .	302
Der Damm . . . . .	303
In Dortmund und in Essen* . . . . .	305
Der Soldat hat viele Berufe* . . . . .	305
Du, die sehr viel ist* . . . . .	305
Bericht eines Weitgereisten . . . . .	306
Hier, sieh unsre Hände* . . . . .	306
Ein Mann kämpfte* . . . . .	307
Dort hab ich was nachgelassen* . . . . .	307
Wie viele Leute, die gern lachen* . . . . .	307
Wir brauchen keine Autostraßen* . . . . .	308
Weiter als von London bis Saigon* . . . . .	308
Der deutsche Tiger sagte zum deutschen Kalb* . . . . .	308

Der deutsche Zapfenstreich . . . . .	309
Buschtrommel und Zinnober* . . . . .	309
Wie soll einer* . . . . .	310
Niemand weiß, was sie vorhaben* . . . . .	310
An die Kriegsdienstverweigerer . . . . .	310
Fürchtet ihr den Tod?*. . . . .	311
Das braune Hemd . . . . .	312
Als der Hunger und die Kälte überhandnahmen* . . . . .	313
Sie haben Bücherverbrennungen und Propagandafeldzüge* . . . . .	313
Eins, zwei, drei* . . . . .	314
Als wir hörten, daß es so gut ist* . . . . .	315
Als Hitler den Sprechchor verbot . . . . .	315
Der Flieger ohne Flugzeug . . . . .	316
Der Flüstermaxe . . . . .	316
Und marschierst mit euch des Teufels Großmutter* . . . . .	316
Es war einmal ein Schwamm* . . . . .	317
Kinderlied . . . . .	317
Vater und Kind . . . . .	318
Willst du leben unter den Augen der großen Kanonen?*. . . . .	318
Chorlied von der nützlichen Missetat . . . . .	319
Die Ballade von der Selbsthilfe . . . . .	321
Ich erbte nicht Güter* . . . . .	322
Nicht wenn du deine Arbeit beendigt* . . . . .	322
Nicht der Krebs wird unterdrückt* . . . . .	323
Er ist auf den Markt gegangen* . . . . .	323
Ewig . . . . .	324
Reise aus dem Land der Freiheit in das Land der Unterdrückung . . . . .	324
Der Genosse X hat da etwas gesagt* . . . . .	325
Die Rote Fastnacht . . . . .	326
Für das Haus Kortner . . . . .	327
Tod und Begräbnis des Buddha . . . . .	328
So wurden für niedrig gehalten, die nieder gehalten wurden* . . . . .	328
Jener aber schiffte sich ein* . . . . .	328
Auf ein Stadion . . . . .	329
Gestern war ich traurig* . . . . .	329
Denn nun ist nötig* . . . . .	330
Deutsche Kriegsfiel 36 . . . . .	330
Wenn der Krieg kommt, wird sich vieles vergrößern* . . . . .	331
Mit Schiff, im Plan, per Zug, im Bil, zu Fuß . . . . .	331
Eines Tages, wenn der Sieg erstritten ist* . . . . .	332
Zweites Gedicht vom toten Maurer . . . . .	332
Vergeblicher Anruf . . . . .	333

Als er sie abholen kam*	333
Die protestiert haben*	334
Um ihn vor seinen Feinden zu verstecken*	334
Dein Anstreicher, den du gekauft hast, Kohlenbaron*	334
Der Anstreicher läßt sich ein Kriegsschiff bauen*	335
Legt auf den Tisch die funkelnden Granaten*	336
Wurden die Siebzehnjährigen hereingetragen*	336
Gegen Morgen*	336
Unermüdlich*	337
Ich habe Naturwissenschaften studiert*	337
Freilich wurde der Browning gefunden*	337
Biddi und die Söhne der Vorstädte	337
Nicht nur soll dein Name gegossen werden*	338
So wie der Mensch der Steinzeit*	338
Mit seinem Schatten*	339
Freilich, die Schlächter wissen die Kunstschätze*	339
Als wir nun in den Wandelgängen die Sache besprachen*	339
Es kam der General Göring*	340
Die Toten haben keine Freunde*	340
Der Weg, den ich gehe*	340
Ist der Führer billig?	340
Notwendigkeit der Propaganda	341
Die Ökonomie des Kanzlers	341
Die Tugenden des Kanzlers	342
Feuerfeste Malerei	343
Der Aufbau in der Zeit des Anstreichers	343
Das Brot, das gab uns der Schlächter*	344
Willst du wissen, woher unsere Gewinne stammten?*	344
Als Gott der Herr die Menschen schuf*	344
Lied des Wahlzettelverteilers	345
Der große Ford war nicht von Anfang groß*	346
Wenn sie trinkt, fällt sie in jedes Bett*	347
Schmalhans	348
Mit Erschütterung aber*	348
Bitte an die Nachwelt um Nachsicht	349
Zum vierten Male teilst du mir mit*	349
Der Verlässlichen*	349
Über den Tod des Dichters Thomas Otway	350
Inferno (3. Gesang)	350
Die Eroberung Österreichs	351

## GEDICHTE 1939-1947

Biwak . . . . .	355
Das Lied vom Pfeif- und Trommel-Henny . . . . .	355
Lied des Aristophanes . . . . .	357
Frankreich 1939 . . . . .	358
Wenn der Krieg verloren wird* . . . . .	359
Das Lied von der Stange . . . . .	359
Die große Rede der Li-gung über die Strafe . . . . .	360
Brief des Dialektikers an die Schauspielerin Weigel . . . . .	360
Die Quote . . . . .	361
Ziffels Lied . . . . .	361
Finnland . . . . .	362
Und ich sah Felder grünen* . . . . .	362
Die Panzerschlacht . . . . .	363
Der Erbe . . . . .	363
Doch ich ersann mir diesen Plan* . . . . .	364
Kein Reich vermochten sie mit so viel Spaß zu rauben* . . . . .	364
Und läg er auf dem Krankenbett* . . . . .	364
Selbstzerfleischung des Proletariats . . . . .	364
Wie immer du heißt* . . . . .	365
Könnte ich euch sehen* . . . . .	365
Die Stadt Hollywood* . . . . .	365
Begräbnis des Chamäleons . . . . .	366
Damit war es nicht getan* . . . . .	366
Und der Regen regnete jeglichen Tag* . . . . .	366
Und sie tut das, wie ich ahnte* . . . . .	366
Nur die Festigkeit des kleinen Windes* . . . . .	366
Die Intellektbestien . . . . .	367
Wußt ich, daß ich nicht zum Tisch gebeten wurd* . . . . .	367
Ihr seht mich, wenn ich sehe* . . . . .	367
Ahnte ich nicht Gefahr* . . . . .	367
Vor meinem Fenster* . . . . .	367
Und als [ ] nichts mehr hält* . . . . .	367
Mit weißem Rauch* . . . . .	368
Das Rauchzeichen . . . . .	368
Keine Prophezeiungen* . . . . .	368
In der Chinesenstadt von Los Angeles* . . . . .	369
Da sind Vogelstimmen* . . . . .	369
Schon seit Jahren* . . . . .	369
Neue Hügel entstehen* . . . . .	369
Die Herrenrasse . . . . .	370

Handwerker, Kaufmann*	370
Bogentanz des Großfürsten	370
Im Volk heißt es: Der Arme braucht Glück*	371
Lied der polnischen Juden in der Sowjetunion	371
Doch wenn der Schlächter uns zwingt zu schweigen*	374
In diesem Land, höre ich, ist das Wort »überzeugen«*	374
Hatten Könige und Päpste, unter den Baldachinen*	375
Zwanzigjährige sah ich wie Götter*	376
Wo »die großen Weiber sich bewegen in ihren Atmosphären«*	376
Lange bevor	376
Wenn ich, der viele Freunde überlebt habe*	377
Ruth	377
Meiner Jacke einer Ärmel*	378
Halte deine Gedanken von allem*	378

## Kriegsfibel

Ein Bild des Knechtes hängt in jedem Haus*	379
Dies sind die Hüte, die wir Armen trugen*	379
Das Schießzeug, Sieger, mögt ihr kalt betrachten*	379
Fliegende Haie nannten wir uns prahlend*	379
Hier seht mich froh bei einem Topfgericht*	379
Die alten Weiber lasset zu mir kommen*	379
Wer trägt die Schuld an Deutschlands Hunger? Polen!*	380
Ich bin der Sattler, der dem Junkerpack*	380
Die Brust entblößt in militärischem Schnitt*	380
Hört ihr den Dicken betteln um den Posten*	380
Dies schickten wir, die Leute von Spokane*	380
Ihr Leute, wenn ihr einen sagen hört*	380
Was ihr da seht in eurer Nächte Wolken*	380
Viel muß bestehn und viel muß untergehn*	381
Olivenbaum, der du mit sanftem Laub*	381
Gebt uns das Recht, die Dame zu vernaschen*	381
Willkommen! Aber sind die Herrn auch firm*	381
Hier seht ihr uns als Kämpfer aufgestellt*	381
Da wird ein Tag sein, wo ihr dies bereut*	381
Wir fuhren, sechs, durch Lybiens Wüstenei'n*	381
Ihr Frauen von Texas und Pittsburg*	382
Als nun der Krieg zu End ging*	383
Wovon ist die Rede?*	383
Denn auch die Natur*	384

Koloman-Wallisch-Kantate . . . . .	385
Legalität . . . . .	396
Und es bedeckten sich wieder Böden und Wände* . . . . .	396
Planmäßig* . . . . .	396
Und es verwandelte sich in Eis das Innre des Menschen* . . . . .	397
Und so fielen die Männer und Knaben von Ilium vor Helena* . . . . .	397
Der Sumpf . . . . .	397
Ich sah sie noch* . . . . .	398

### GEDICHTE 1948–1956

Über die Verführung von Engeln . . . . .	401
Sauna und Beischlaf . . . . .	401
Da ist ein kleines Schaudern* . . . . .	402
Suchte Wacholder für Schnaps im Wald* . . . . .	402
Pompe funèbre . . . . .	402
Und 60 trieben sie in eine Scheuer* . . . . .	403
Gestern nacht sah ich die große Vettel* . . . . .	403
Die Reichen haben Knechte* . . . . .	404
Noch liegt tot und unbegraben in der Sonne* . . . . .	404
Mühsam atmend zwischen zerfetzten Rippen* . . . . .	404
Die Räuber . . . . .	404
Die Herrschenden . . . . .	404
Nicht Engelland, uns machten sie kaputt* . . . . .	405
Berlin 1948 . . . . .	405
Das Volk nährt sich* . . . . .	405
Über die zerrissene Straße* . . . . .	405
Wenn ich nicht gezwungen werde* . . . . .	406
Der große Sänger hat zu schön gesungen* . . . . .	406
Atom . . . . .	406
Nicht geschlagen werde das Tier* . . . . .	406
Sag ihm, er soll nicht so schreien* . . . . .	406
Durch die Trümmer der Luisenstraße* . . . . .	407
Deutsches Lied . . . . .	407
Steh auf, Michel!* . . . . .	407
Die Partei . . . . .	408
Ach, wie doch einst ich sie sah* . . . . .	408
Und ich sah eine Stadt* . . . . .	409
Wenn der ganze Rauch der Welt* . . . . .	409

## 56 \* Register

Verstummt ist das Geschütz*	409
Lieb ein wenig schneller, nicht so faul!*	410
Ich warte, Bruder*	410
Wer liebt den Esser?*	410
Athlet und Virtuose sind willkommen*	410
Was wir lieben	411
Das Öl-Lied	411
In der Stadt Teheran*	411
Um diese Tafel hier*	412
Und als der Baum voll Birnen hing*	412
Willems Schloß	413
Lied vom Kind, das sich nicht waschen wollte	413
Rätsel	414
Die Amiflieger	414
Herrnburger Bericht	415
Das Treffen bei Herrnburg	415
Die Jugend weigert sich, der Polizei ihre Namen zu geben	416
Der Polizist fragt die Jugend nach ihren Erlebnissen in der DDR	417
Tanzlied	418
Bitten der Kinder	419
Lied zur Erfrischung	420
Einladung	421
Die Polizisten ermahnen die FDJ, beim Durchzug durch Lübeck keine Fahnen zu zeigen und keine Lieder zu singen	422
Spottlied	423
Die FDJ antwortet den Bonner Polizisten	423
Als das Kraftwerk wurde Volkes Eigen*	424
Begegnung mit dem Dichter Auden	424
Trinklied	424
Und es saßen zusammen am dritten Tage des Kapp-Putschs*	425
Zu uns, wer gering ist!*	425
Die Katz fängt die Maus*	425
Mancher Gaul ist faul*	425
Soll es von eurer Stadt New York einmal heißen*	425
Die sieben Leben der Literatur	426
Bei bösen Menschen und bei bösen Hunden scheue das <i>Schweigen</i> *	426
Diese Stadt schläft nie*	426
Auf was wartet ihr*	427
Als das Neue einzog*	427
Der Wind im beugengewandten Schilf*	427

Buckower Elegien	
Die neue Mundart . . . . .	428
Lebensmittel zum Zweck . . . . .	428
Wenn der Sturm sich auf das Schilf wirft* . . . . .	429
Noch ist es möglich, den Cäsar zu lesen* . . . . .	429
Lied von der Besonderheit der limesischen Tuis . . . . .	430
Lied vom Baumwollstrauch . . . . .	430
Ballade des Kaisers . . . . .	430
Bitter gedenkst du der Vergangenheit* . . . . .	431
Veränderung, aber zum Schlechten . . . . .	431
Wenn's Klee sein soll: nimm ein Fünfblätlerstück* . . . . .	432
Ihr Lachen über diesen und ihr Zorn* . . . . .	433
Was für ein Geschlecht sind wir* . . . . .	433
Puntalied . . . . .	433
Ihr Freunde, seht* . . . . .	434
Lehrer, lerne! Lehre, Lernender! . . . . .	435
Und das Lächeln, das mir galt* . . . . .	435
Und um mich altert meine ganze Welt* . . . . .	435
Zwei mal zwei ist vier* . . . . .	436
In einem Bunker* . . . . .	436
Als der Helfer erschien* . . . . .	436
Die sich vom Volk entfernten* . . . . .	436
Der Gott ist madig* . . . . .	437
Der Zar hat mit ihnen gesprochen* . . . . .	437
Die Gewichte auf der Waage* . . . . .	437
Zur Züchtung winterfesten Weizens* . . . . .	438
Warum soll Frau Mielke dem Sozialismus frönen?* . . . . .	439

## ANHANG

Ballade von zwei Freunden . . . . .	443
Ballade, den schönen Damen gewidmet . . . . .	443
Von der Sparsamkeit der reichen Leute . . . . .	444
Gesang der Sportler . . . . .	444
Kleines russisches Lied . . . . .	445
Das Lied von der Roten Hilfe . . . . .	447
Deutsches Kriegslied . . . . .	448
Regen im Pinienhain . . . . .	449
Bruder Gaul, wie steht's mit dem Futter?* . . . . .	450
Es ist besser, zu leben* . . . . .	450

ANHANG

Verzeichnis der Abkürzungen und Siglen . . . . .	3*
Anmerkungen zu Sammlungen und einzelnen Gedichten . . . . .	5*
Zu diesem Band . . . . .	35*
Inhalt . . . . .	39*
Alphabetisches Verzeichnis der Gedichtanfänge und -überschriften . . . . .	59*